



Stadt Hilden
Herrn Groll
Rathaus

Hilden



Ich erbitte eine Eingangsbestätigung, gerne per e-Mail.



Einwendungen gegen den Bebauungsplan Nr. 253

Sehr geehrter Herr Groll, sehr geehrte Damen und Herren,

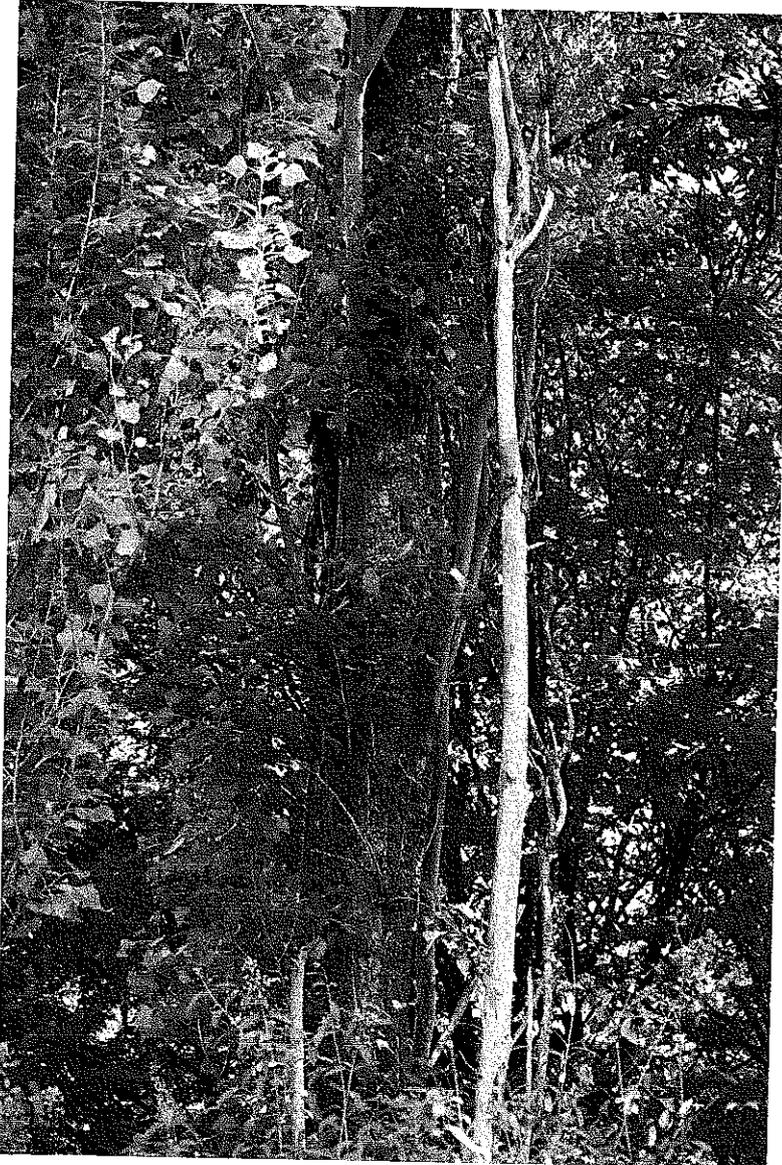
ich wende hiermit ein, dass der Bebauungsplan den Interessen der überwiegenden Mehrheit der Hildener Bürgerschaft widerspricht und nur die Interessen der Baseballabteilung eines Vereins berücksichtigt. Der vorliegende B-Plan (Stand Mai 2009) ist widersprüchlich, die Gutachten sind z. T. fehlerhaft.



Im Einzelnen:

Der B-Plan sagt unter Punkt 4.3 aus, dass die Pappeln am See geschützt werden sollen, weiter unten wird jedoch darauf hingewiesen, dass sie aus Gründen der Verkehrssicherung in naher Zukunft gekappt oder gefällt werden müssen. Eine diesbezügliche Beurteilung der Bäume in der Wallhecke fehlt, gemäß Augenschein ist jedoch zu erwarten, dass auch hier (neben der Rodung für die Erstellung der Anlagen) in größerem Umfang Totholz (siehe dazu Foto 1) und als nicht standsicher beurteilte Bäume entfernt werden müssen, wodurch dieser Lebensraum erheblich an Wert verlieren würde.

Foto 1: Einer von mehreren Bäumen in der Wallhecke mit erheblichem Anteil von schützenswertem Totholz:



4.5: Auf den Spielfeldern anfallendes Regenwasser soll in Mulden versickert werden - offenbar ist also eine Versiegelung in größerem Maße zu erwarten als nur die ausgewiesenen 10000 m².

Aus 5.2 ergibt sich die Unzulässigkeit, in den See zu bauen. Die geplante Zuwegung erfordert jedoch einen erheblichen Eingriff in das Seeufer und muss, trägt man den Einwendungen der RWE Rechnung, im Bereich des Hochspannungsmasten komplett in den See gebaut werden.

Gemäß 5.3.2.2 wurde die Avifuna ohne einen Teil der Zugvögel untersucht, vermutlich ohne im Rückgang begriffene Arten wie Kuckuck (potentielles Bruthabitat) und Schwalben (potentielles Jagdhabitat). Auch andere Zugvögel der Roten Liste wie Pirol, Nachtigall, Gartenrotschwanz und Turteltaube könnten übersehen worden sein. In den letzten Jahren wurden dort mehrfach Rotmilane (Rote Liste) beobachtet, die ebenfalls nicht erwähnt sind. Auch die Nichterwähnung von Eulen (z. T. Rote Liste) sowie Grün- (Rote Liste) und Buntspecht verwundert. Das Teichhuhn (Vorwarnliste zur Roten Liste) ist im Widerspruch zur Aussage des Gutachtens sehr wohl betroffen durch Eingriffe im Uferbereich durch die Zufahrt.

Desgleichen gilt für die Amphibien (Uferverbauung), weil sie auf flache Ufer angewiesen sind. Die Arten Grasfrosch und Erdkröte wurden offensichtlich übersehen, kommen aber dort vor. Molchvorkommen sind wahrscheinlich.

Die Behauptung, Vögel der Wallhecke könnten in die Nachbarschaft ausweichen, ist grob falsch, denn die genannten Arten bilden Brutreviere, die eine Erhöhung der Populationsdichte in der Nachbarschaft ausschließen.

Untersuchungen über Fische, Insekten u.a., insbesondere ufergebundene Gewässertiere fehlen. Unter den Säugetieren sind nur die Fledermäuse erwähnt, andere (z. B. Bilche) bleiben unberücksichtigt.

Ferner zitiere ich: „Gemäß der Bodenfunktionskarte des Kreises Mettmann handelt es sich um besonders schutzwürdigen Boden, der in Anspruch genommen werden soll. Es handelt sich hier um typischen Gley-Boden, der ein besonders hohes Biotopentwicklungspotential aufweist. Die Bodenfunktionskarte weist diese Planfläche zudem als Bodenvorranggebiet aus. (Böden in sog. Bodenvorranggebieten sollten von Siedlungsplanung freigehalten werden, da sie eine mit dem Flächenverbrauch einhergehende Versiegelung und Verdichtung zur Folge hat, so dass die dort anstehenden besonders schutzwürdigen Böden weitgehend irreversibel funktionslos werden.) Da die Planung eine mit dem Flächenverbrauch einhergehende Versiegelung und Verdichtung zur Folge hat, ist davon auszugehen, dass die dort anstehenden besonders schutzwürdigen Böden weitgehend irreversibel funktionslos werden.“

Ferner gebe ich zu bedenken, dass ein Teil des Baseballfeldes im Überschwemmungsbereich der Itter liegt. Dadurch entstehen Folgekosten durch die Renovierung nach jeder Überschwemmung, über die nicht gesagt ist, wer sie trägt. Dasselbe gilt für Schäden durch Wildschweine, die in diesem Gebiet zu erwarten sind.

Die überwiegende Anlage von strukturarmer Zierbegrünung auf den nicht versiegelten Flächen widerspricht der Behauptung des Vereins, Naturschutz und Sport in Einklang bringen zu wollen.

Für die Abholzung eines Teils (40%) der Wallhecke erfolgt kein Ausgleich innerhalb der Sportanlage, sondern dafür werden weitere Flächen östlich davon in Anspruch genommen. Zudem wird die Wallhecke unterbewertet, denn im Gegensatz zur Aussage des Gutachtens findet man bereits bei flüchtiger Inaugenscheinnahme nur eines Teils der Hecke nur von der Ackerfläche aus bereits Spalten und kleine Höhlen in den Bäumen, die gerade in das Alter gekommen sind, in dem Höhlenbildung üblicherweise stattfindet. Jede Abholzung und Neupflanzung wirft diesen Sukzessionsprozess um Jahrzehnte zurück. In diesem Zusammenhang weise ich nochmals auf die oben erwähnte wahrscheinlich aus Verkehrssicherungsgründen notwendige Durchforstung und damit verbundene ökologische Abwertung der Wallhecke hin.

Fotos 2 und 3: Beispielhaft zwei der vom Gutachter offensichtlich übersehenen Höhlen im Baumbestand der Wallhecke:



Ungeprüft ist offenbar die wesentlich weniger Fläche verbrauchende Anlage eines Baseballplatzes ohne Softball oder mit geschachtelten Plätzen.

Die ökologische Bewertung trifft, wenn überhaupt, nur unter der Maßgabe zu, dass die Bereiche außerhalb der Sportanlage tatsächlich nicht durch die Sportler und Besucher der Anlage genutzt werden. Es ist aber nicht erkennbar, wie das gewährleistet werden soll.

Die für die Stadt Hilden entstehenden Kosten müssen noch ermittelt werden, für Teile der Anlagen (z. B. Abwasser) ist nicht einmal geklärt, wer sie bezahlen soll. Die Grundstücksteile des BRW, die für die Sportanlage benötigt werden, sind von der Stadt Hilden noch zu erwerben, ebenso Flächen für die Zufahrt. Zudem entstehen auch Kosten durch die unentgeltliche Überlassung des Grundstückes als Erbbaurecht. Da die personelle und wirtschaftliche Entwicklung des Vereins und insbesondere der Sportart Baseball völlig unbekannte und unabschätzbare Größen sind, stellt der Bau der Anlage eine Hochrisikoinvestition dar, bei der Bürger der Stadt Hilden das Finanzierungsrisiko in der Größenordnung einer Million Euro tragen. Dieses Risiko steht in keinem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen für momentan etwa 60 aktive Sportler, zumal das intensiv genutzte Naherholungsgebiet abgewertet wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'U. Dahl', located at the bottom right of the page.

Empfang am 25.8.09

Tol

Stadt Hilden
Fachbereich Planung
Am Rathaus 1
40721 Hilden

Thomas von Oepen
Düsseldorfer Strasse 209
40721 Hilden, den 24.08.2009
email: vonoepen@arcor.de

Sehr geehrte Damen und Herren !

Bevor ich Ihnen meine Gründe zur Ablehnung des Projektes Baseball-Sportpark benenne, etwas zu meiner Person.

Als Abwassermeister bin ich beim Bergisch Rheinischen Wasserverband angestellt und Mieter einer Wohnung an der Düsseldorfer Strasse 209.

Ich bin seinerzeit aus Wuppertal gezielt an den Stadtrand von Hilden gezogen, um gleichermaßen die halbwegs natürliche Umgebung (Wald, Itter, angenehme Rad- und Fußwege) zu genießen und erfahren und die Nähe des Hildener Zentrums zu nutzen.

In meiner langen Zeit hier in Hilden habe ich die Natur für mich entdeckt und interessiere mich speziell für Fledermäuse, die ich oft in meinem Garten und der näheren Umgebung nachts beobachte. Mittlerweile auch mit meiner Enkelin.

Nun zu den Gründen der Ablehnung des Projektes Baseball-Sportpark:

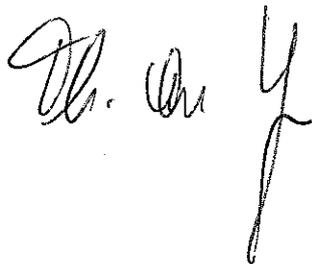
- a) Auf dem angrenzendem See des geplanten Sportparks jagt die **Wasserfledermaus**. Da diese Art als ortstreu gilt, ist zu befürchten, das die Population der Wasserfledermäuse aufgrund des zu erwartenden Schalldrucks (Lärm) sowie der zu erwartenden Lichtirritationen rapide abnimmt und vermutlich ganz ausstirbt in diesem Gebiet. Das Tier lebt in Naturhöhlen und auch Baumhöhlen in der näheren Umgebung. Weiterhin wurden von mir in diesem Bereich des kleinen Sees folgende unter Naturschutz stehende Arten gesichtet: **großer Abendsegler, kleine Hufeisennase**.
- b) Der **Eisvogel** sowie der **Kernbeißer**, auch der **Graureiher** brüten in direkter Umgebung des geplanten Sportparks.
- c) Es ist zu erwarten, dass die alten **Pappeln** aufgrund des nahen Sportparks aus Sicherheitsgründen gefällt werden müssen, dies würde Vögeln und Fledermäuse schlecht bekommen, da dann ein wichtiger Orientierungspunkt zur Nahrungssuche fehlt.
- d) Die **Wallhecke** an der Ostseite des geplanten Sportparks soll um 40% reduziert werden, auch hier muss angemerkt werden, das die ökologische, alte Verbindung zwischen Haus Horst, Wallhecke, Ackerfläche und Itter als Wohnstätte und Wege für Wildtiere unwiederbringlich zerstört wird.
- e) Das **Verkehrsaufkommen** auf der schon sehr belasteten Düsseldorfer Strasse würde noch mehr zunehmen. Zu wenig Parkplätze bei Veranstaltungen treiben trotz Shuttle-Service vom Benrather S-Bahnhof, später vielleicht vom 3M-Parkplatz, immer wieder Autofahrer zum regelwidrigen Parken in die Nähe der Veranstaltung, die parken also auf der Düsseldorfer Strasse, was eine **Verkehrgefährdung** darstellen würde.
- f) Die **Horster Allee** als direkter Weg zum Itterradweg (Wendehammer an der Weststrasse), als direkter Weg zur Itterbrücke am geplanten Sportpark, später vielleicht ein zweiter Eingang würde auch als Parkraum missbraucht werden.
- g) In Hilden besteht ein wunderschönes und grosses **Sportzentrum**, hier sollte es den Softball- und Baseballfreunden ermöglicht werden, Veranstaltungen und regelmäßige

Trainings durchzuführen, daher ist dieser unsinnige Flächenverbrauch im Hildener Westen unnötig.

h) Die Kosten für die Stadt Hilden sind mit **1.000.000 Euro** angegeben, die der Steuerzahler aufzubringen hat, diese Kosten sind meiner Meinung nach völlig unnötig, da ein nutzbares Sportzentrum besteht.

Ich hoffe, das der Rat der Stadt Hilden eine pragmatische Lösung für das Projekt beschließt, d.h. Ablehnung des Sportparks auf dem geplanten Gelände bei gleichzeitigem Vorschlag an die Sportfreunde von Platz und Zeit auf bestehende Sportanlagen.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Th. Or Y'.